Iro in Mexiko: Dieses Bild der Künstlerin JULI M ist in Mexiko City entstanden. FOTO: PR

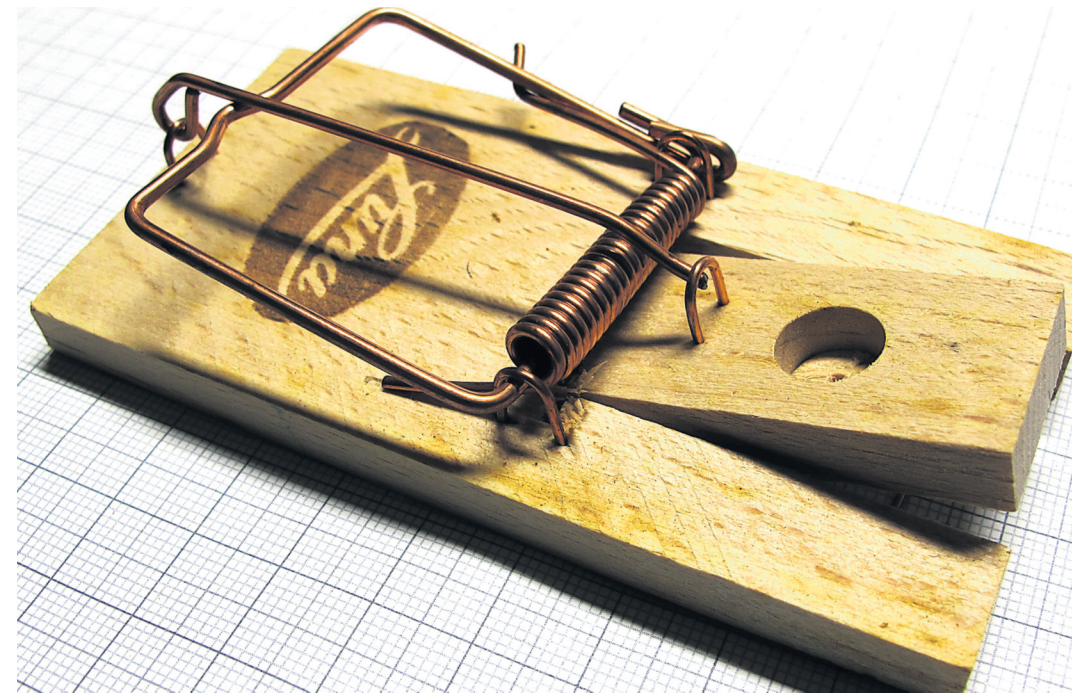
Punkiges Mexiko

Ausstellung Firnis Mexiko läuft nicht nur virtuell

HORST BAUMANN, OTTENSEN

69 sehenswerte Schwarzweißfotos sind in der Ausstellung „Firnis Mexiko“ versammelt. Die Ausstellung ist in den Räumen des Foto Fachlabors Leo Lab in der Bahrenfelder Straße 260 zu sehen. Das Fachlabor ist geöffnet. Die Fotos der Künstlerin JULI M entstanden während zwei Projektreisen nach Mexico City, ins mexikanische Hochland, nach Guanajuato, Querétaro, Guadalajara und Tepoztlan. Sie zeigen Straßenszenen und Begegnungen mit Menschen. Wer die Ausstellung nicht in Ottensen sehen kann: Auf der Website der Künstlerin führt ein virtueller Rundgang in zwei Variationen durch die Ausstellung. Es ist geplant, die Vernissage im Spätsommer oder Herbst nachzuholen. Zur Ausstellung ist ein 48-seitiger Katalog erschienen, der für fünf Euro plus Portokosten, über die Website der Künstlerin bestellt werden kann.

» www.jm-fotografie.com



Klassische Mausefalle aus Holz. FOTO: ZEITBLICK/WIKIMEDIA.ORG

Der Herr der Dinge

Neues vom Nachbarn – Wochenblatt Kolumne von Oliver Lück

Wenn bestimmte Dinge verschwinden, wundert man sich, dass es diese bis vor Kurzem überhaupt noch gegeben hat. Man glaubte sie längst dem Vergessen, dem Verschwinden, dem Verblühen oder Verglimmen überlassen. Die Schreibmaschine ist so ein Fall. Die Telefonzelle an der Ecke auch. Oder das Telefonbuch. Oder auch der vor einigen Monaten zum allerletzten Mal gedruckte Otto-Katalog. Viele Jahrzehnte lag die 1.000-seitige Versandbibel in jedem gut sortierten Haushalt stets griffbereit neben dem Sofa.

Warum ich das schreibe: Ich habe einen Mann getroffen, der rettet, was vom Fortschritt bedroht, was im Alltag überflüssig geworden ist. Frank ist der Herr der Dinge. Auf drei Etagen ist seine Scheune bis unter das Dach gefüllt mit Exponaten aus den Jahrhunderten.

Es sind zehntausend Dinge und mehr, die er zusammengetragen hat. Er hat sie in Scheunen und auf Speichern entdeckt, von fliegenden Trödelhändlern und auf Auktionen gekauft. Ein sagenhaftes Sammelsurium. Darunter viele Werkzeuge, Spielzeuge und Möbel. Münzen, Schädel und alte Küchengeräte. Wanderstöcke, Türklopfer und Sonnenuhren. Es gibt Menschen, die sich problemlos von etwas trennen können. Frank gehört nicht dazu.

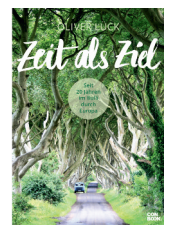
So präsentierte er mir auch seine Mausefallensammlung, die größte in Deutschland. Mehr als tausend Fangmaschinen sind es, die ältesten 500 Jahre alt. „Eine der wichtigsten Erfindungen, die der Mensch je gemacht hat“, erzählte er, „ohne sie wären wir verhungert.“

Es gibt Drahtgitterfallen, Wippbrettfallen und Wasserfallen. Es gibt Mäuseguillotinen und Stromschlagfallen, Quetsch- und Würgeapparate. Es gibt mit Schwarzpulver gefüllte Sprengstofffallen, Mäusehammer und eine Lebendfalle namens: Mausoleum. Jede Art des Tötens lässt sich bei Frank finden: Erschießen, ertränken, zerquetschen, vergasen, erschlagen, köpfen, erwürgen. Der neueste Trend: Eine Anlage, die eine SMS verschickt, sobald eine Maus in die Falle gegangen ist.

Den Satz des kanadischen Technikkritikers Pat Mooney hatte Frank übrigens auf eine seiner Wände geschrieben – dieser lautet: Es könnte sein, dass unsere Generation die erste ist, in der die Menschheit mehr Wissen verliert als dazugewinnt.

Oliver Lück

ist Journalist und Buchautor. Jede Woche erzählt er an dieser Stelle von seinen Beobachtungen und Begegnungen. Aktuell im Handel sind von ihm:



Zeit als Ziel - Seit 20 Jahren im Bulli durch Europa (Conbook-Verlag, 250 Fotos und 140 Kurzgeschichten)

Buntland - 16 Menschen, 16 Geschichten (Rowohlt Verlag, 256 Seiten plus 32 Fotoseiten)

» www.lueckundlocke.de

Luruperinnen demonstrieren gegen Gewalt an Frauen und Kindern

Nachbarn demonstrierten gegen Gewalt an Frauen und Kindern. SCREENSHOT:NDR

LURUP. Die Tat hat ganz Hamburg erschüttert. Am Freitagnachmittag hatte ein 49-jähriger Mann zunächst auf seine getrennt von ihm lebende Frau eingestochen. Anschließend soll er in der Wohnung in der Luruper Hauptstraße seinen zehnjährigen Sohn mit Benzin übergossen und angezündet haben. Der Sohn, die Frau und der Mann sind lebensgefährlich verletzt, die zwölf Jahre alte Schwester erlitt eine schwere Rauchgasvergiftung. Am Montag demonstrierten mehrere Dutzend Menschen vor dem Mehrfamilienhaus, wo das Verbrechen geschah, gegen Gewalt an Frauen und Kindern. Cansu Özdemir (Linke) forderte mehr Schutzprogramme für Frauen gegen Männergewalt. EW

17-Jährige auf Feldweg missbraucht

SÜLLDORF. Die Polizei fahndet nach zwei Männern, die am Donnerstag, 23. April, kurz nach 22 Uhr eine 17-Jährige auf einem Feldweg nahe Bullnwisch überfallen und missbraucht haben. Einer der Täter soll die Jugendliche festgehalten, der zweite an ihr sexuelle Handlungen vorgenommen haben.

Die Gesuchten sind 25 bis 35 Jahre alt, dunkelhaarig und deutschsprachig. Einer der Tatverdächtigen trug eine kurze dunkle Daunenjacke. Zeugen werden gebeten, sich unter ☎ 428 65 67 89 zu melden. DA